

## **Beschlussvorlage der Verwaltung Nr.: 20230410**

**Status:** öffentlich

**Datum:** 16.02.2023

**Verfasser/in:** Wirtschaftsentwicklung Bochum, Rouven Beeck

**Fachbereich:** Referat des Oberbürgermeisters für gesamtstädtische Angelegenheiten

Bezeichnung der Vorlage:

**Ambulanter Gesundheitsstandort Wattenscheid**

Beschlussvorschriften:

### **Beratungsfolge:**

Gremien:

Bezirksvertretung Bochum-Wattenscheid

Ausschuss für Strukturentwicklung, Digitalisierung und Europa

tung

Haupt- und Finanzausschuss

Rat

Sitzungstermin:

28.03.2023

Zuständigkeit:

Anhörung

06.06.2023

Vorbera-

Vorberatung

15.06.2023

Entscheidung

### **Kurzübersicht:**

Die Gesundheitswirtschaft ist ein bedeutender Wirtschaftszweig und Innovationsmotor in Bochum. Die Entwicklungen der Bochumer Gesundheitswirtschaft und -wissenschaft fokussieren sich auf den GesundheitsCampus Bochum und sein Umfeld (inkl. BioMedizinZentrum, Technologiequartier, Medizinische Fakultät, Campus der RUB). Dieser Standortraum ist stark geprägt durch wissenschaftliche Forschung und Ausbildung sowie durch innovative Unternehmen. Für Bochum profilbildende und wirtschaftlich relevante Versorgungsschwerpunkte sind hier nur in geringem Umfang, dafür aber insbesondere an den großen Klinikstandorten anzutreffen.

Hiervon ausgehend zielt die Strategie der Stadt Bochum darauf, dieses Netzwerk von Gesundheitsstandorten dynamisch weiter zu entwickeln und hierbei Aspekte der Wirtschafts-, Wissenschafts- und Beschäftigungsförderung wie auch einer sozial gerechten und ökologischen Stadtentwicklung miteinander zu verbinden. Im Fokus stehen hierbei auch stadtteilbezogene Schwerpunktsetzungen.

Mit dem im Aufbau befindlichen Vorhaben wird das Ziel verfolgt, das Zentrum von Wattenscheid inkl. des näheren Umfeldes als innovativen Entwicklungsraum für neue Formen und Mechanismen urbaner Gesundheitsversorgung und lokaler Gesundheitswirtschaft zu profilieren.

Der Prozess wird in enger Abstimmung mit der gerade beim Amt für Stadtplanung und Wohnen in Erarbeitung befindlichen Rahmenplanung Wattenscheid-City und der Fortschreibung des ISEK erfolgen. In diese parallele Erarbeitung zur Profilierung des Wattenscheider Stadtteilzentrums wurde das Thema Gesundheit ebenfalls aufgenommen und mit ihr sollen im Kern städtebauliche Maßnahmen sowie Orte für potenzielle Maßnahmen eruiert werden.

### **Beschlussvorschlag:**

Der Rat begrüßt grundsätzlich das Vorhaben der Bochumer Wirtschaftsentwicklung, das Zentrum von Wattenscheid in den nächsten Jahren zu einem ambulanten Gesundheitsstandort zu entwickeln.

Bestandteile dieser Zielsetzung sind:

- Wattenscheid-Mitte als Innovations- und Experimentierraum „Urban Health“ ausbauen
- Verzahnung der Handlungsfelder Stadtteilentwicklung und Gesundheit (der Bewohnerinnen und Bewohner)
- Wattenscheid-Mitte mit der Funktion eines „Gesundheits-Hubs“ ausstatten
- Verstärkung gesundheitsfördernder und gesundheitswirtschaftlicher Aktivitäten in Wattenscheid-Mitte
- die Verbesserung der wohnortnahen Versorgungssituation in Wattenscheid gesamt erproben

Der Aufbau des Hub Wattenscheid-Mitte erfolgt federführend durch die Bochum Wirtschaftsentwicklung. Hierfür wird in einem nächsten Schritt ein Projektplan erarbeitet, der dem breiten Spektrum der zu berücksichtigenden stadtplanerischen, wirtschaftsfördernden und gesundheitsversorgenden Aspekte gerecht wird. Hierzu gehören unter anderem eine dezidierte Stärken-Schwächen-Analyse, die strategische Rahmenplanung (Dekadenhorizont) sowie die Erarbeitung eines Handlungskonzepts für die Aufbauphase, insbesondere in Bezug auf Ankerprojekte und Beteiligungs- bzw. Netzwerkkonzepte sowie potenzieller Träger-, Management- und Beteiligungsstrukturen.

### **Begründung:**

„Gesundheit“ wird national und international zunehmend als eine alle Handlungsfelder von Stadtentwicklung und Regionalwirtschaft übergreifende Querschnittsaufgabe angesehen. Vor diesem Hintergrund wird auch der Gesundheitsversorgung und den mit ihr verbundenen gesundheitswirtschaftlichen Zweigen eine zentrale Bedeutung für regionale und – in diesem Fall – städtische Entwicklungen beigemessen. Die Erfahrungen in Bochum zeigen, „Gesundheit“ adressiert die Themen Demografie, wirtschaftliche Prosperität und Nachhaltigkeit.

Die Stadt Bochum verfügt über beste Voraussetzungen, sich mit vorhandenen Stärken in der Gesundheitswirtschaft und -versorgung weiter zu positionieren – zum Nutzen der eigenen Bevölkerung, aber auch Maßstäbe setzend für übertragbare und wirtschaftlich verwertbare Lösungen. Hierzu müssen Entwicklungsräume geschaffen werden: In dieser Strategie könnte dem Stadtteilzentrum Wattenscheid in Zukunft eine erhebliche Bedeutung zukommen.

Das Wattenscheider Zentrum weist auch unter wirtschaftlichen Aspekten seit Jahren eine negative Entwicklung auf. Es erfüllt leider zunehmend nicht mehr die Funktion eines vitalen Stadtteilzentrums. Die Gründe dafür sind vielschichtig und betreffen selbst die großen Zentren Bochum, Essen oder Dortmund. In den Stadtteilzentren vollzieht sich dieser Effekt nur deutlich schneller.

Den mit diesen Fakten verbundenen negativen Entwicklungstrend zu begegnen oder eine Trendumkehr zu erreichen, kann aus Sicht der Bochum Wirtschaftsentwicklung gelingen, wenn man die eingetretenen Pfade der Innenstadtentwicklung verlässt, sich den Realitäten der Entwicklung ins-

besondere im Einzelhandel stellt und das Wattenscheider Zentrum mit einer zukunftsorientierten inhaltlichen und funktionalen Neuausrichtung ausstattet. Ein solcher Prozess sollte an bereits bestehenden Stärken und an einem Themenfeld ansetzen, dem für die Zukunft eine prosperierende Entwicklung zugesprochen wird. Hierzu ist das Feld der Gesundheitswirtschaft und -versorgung als aussichtsreich einzustufen. Aus dem in Wattenscheid-Mitte laufenden Stadterneuerungsprozess mit dem inhaltlichen Schwerpunkt „Gesundheit“, der gerade in Erarbeitung befindlichen Rahmenplanung Wattenscheid-City sowie der Fortschreibung des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) ergeben sich zudem aktuell beste Voraussetzungen um die Themen Stadtentwicklung und Gesundheit integriert zu betrachten und neue, innovative Wege der Innenstadtentwicklung zu beschreiben.

Den soziodemografischen und -ökonomischen Herausforderungen in Wattenscheid-Mitte stehen eine weitgehend intakte Versorgungsstruktur sowie engagierte laufende und geplante Projekte in der Gesundheitswirtschaft gegenüber. Hierzu gehören insbesondere eine gute ärztliche Grundversorgung, zwei miteinander verbundene Kliniken im direkten City-Umfeld (u.a. eine der größten Geriatrien Deutschlands), bestehende ärztliche Netzwerke und das bereits erwähnte ISEK Gesundes Wattenscheid.

Das Ziel des hier beschriebenen Vorhabens bestünde darin, das Zentrum von Wattenscheid inkl. des näheren Umfeldes als innovativen Entwicklungsraum für neue Formen und Mechanismen urbaner Gesundheitsversorgung und lokaler Gesundheitswirtschaft zu profilieren. Im Rahmen des Netzwerkes Bochumer Gesundheitsstandorte würde es sich um ein eigenständiges Profil handeln, das sich komplementär zu den anderen Standorten verhält.

Der GesundheitsCampus Bochum adressiert Unternehmensentwicklungen und wirtschaftlich orientierte Vorhaben. Die Ansiedlung von Versorgungseinrichtungen ist dort nicht vorgesehen. Hier kann das Zentrum von Wattenscheid auf der Grundlage bestehender Gesundheitsdienstleister eine Brücke zum GesundheitsCampus darstellen. Durch die fachliche Nähe zu innerstädtischen Versorgungsquartieren (z.B. Stadtparkviertel, Ehrenfeld, Hauptbahnhof) und deren Integration in die Weiterentwicklung von Wattenscheid als Versorgungszentrum wird der Gesundheitsstandort Bochum in dieser Kombination der bestehenden gesundheitswirtschaftlichen Aktivitäten eine weitere Aufwertung erfahren – zum Wohle der Patient\*innen, der Gesundheitswirtschaft und vor allem zum Wohle einer inhaltlichen Perspektive für das Stadtteilzentrum.

Zum Aufbau der notwendigen Integrations- bzw. Verknüpfungsaktivitäten ist mit dem bestehenden Netzwerk der bei der Bochum Wirtschaftsentwicklung angesiedelten Agentur GesundheitsCampus Bochum eine sehr gute Basis gegeben.

Mit dem ISEK-Projekt „Gesundes Wattenscheid“ ist schon im Jahre 2015 seitens der Stadt Bochum ein Entwicklungsimpuls zur Verbesserung der Versorgung gesetzt worden, an dem in einer langfristig anzulegenden Perspektive angeknüpft werden kann.

Gleichzeitig findet sich in Wattenscheid-Mitte mit Blick auf die Themen „Urban Health“ sowie „Innovationsraum Smart Health“ ein attraktives Entwicklungsumfeld. Mit der Fokussierung auf die Gesundheitswirtschaft und damit die Bildung eines insbesondere ambulanten Gesundheitszentrums Wattenscheid würde ein Impuls gesetzt, der sich in ein starkes Wirtschaftsfeld Bochums einbettet.

Drei Kontexte sind hier von besonderer Bedeutung:

- Wenn es gelingt, die in Wattenscheid vorhandene lokale Basis um entscheidende Ankerprojekte zu ergänzen und mit den Stärken an anderen Standorten des Bochumer Netzwerkes zu verbinden, kann daraus eine positive Entwicklungsdynamik für den Gesundheitsstandort Wattenscheid-Mitte wie auch für den Bochumer Gesundheitsstandort insgesamt entstehen.

- In Wattenscheid bzw. Wattenscheid-Mitte selbst sind die zukünftigen Versorgungsstrukturen als Kern einer übergreifenden Entwicklung der lokalen Lebensverhältnisse und der lokalen Wirtschaft zu sehen – auch als Kern einer übergreifenden Markenbildung. Gesundheitsfördernde Dienstleistungen (von Sport bis Ernährung), Bildungs- und Erziehungswesen, Wohnungswirtschaft, Hotel/Gastronomie, Einzelhandel u.a. sind hierbei in ihren Schnittmengen zum Gesundheitsthema wie auch zur Gesundheitsversorgung mitzudenken.
- Von Bedeutung ist auch die interkommunale bzw. Stadtgrenzen übergreifende Perspektive, in der es insbesondere um die Kooperation mit den benachbarten Stadtteilen des Essener Nordens und des Gelsenkirchener Südens geht – Stadtteilen, die mit Wattenscheid verflochten sind und die vor ähnlichen Problemlagen und Herausforderungen stehen.

Zudem bietet die gute Infrastruktur rund um das Wattenscheider Zentrum einen passenden Rahmen, z.B. durch die Anbindung an den ÖPNV (August-Bebel-Platz, Bhf. Wattenscheid), den Autobahnanschlüssen der A 40, Veranstaltungsmöglichkeiten in der Stadthalle (z.B. für Gesundheitstagungen oder kleine Kongresse) oder die Nutzung öffentlicher Plätze wie dem Gertrudisplatz. Zudem besteht mit dem Technologie- und Gründerzentrum Wattenscheid (TGW) ein besonderer Standort für die Unterstützung und Weiterentwicklung junger Unternehmen der Gesundheitswirtschaft. Auch der Handel dürfte allgemein von dieser neuen zentralen Funktion profitieren. So ist im Umfeld der Nutzung von Versorgungseinrichtungen mit zusätzlichen Kopplungskäufen im Einzelhandel zu rechnen, soweit dieser fußläufig erreichbar ist.

In zwei Workshops der Agentur GesundheitsCampus Bochum mit ausgewiesenen Fachvertretungen aus Stadtentwicklung, Versorgungseinrichtungen, Gesundheitswirtschaft, öffentlichem Gesundheitsdienst sowie wissenschaftlichen Einrichtungen in 2022 wurde ebenfalls herausgestellt, dass die Stärken der Bochumer Gesundheitswirtschaft und die Herausforderungen im Zentrum Wattenscheids beste Voraussetzungen bieten, um das Thema „Gesundheit“ für die Entwicklung des Stadtteils Wattenscheid-Mitte zu fokussieren. Damit wird das Themenfeld von einer breiten, stabilen Unterstützungs- und Umsetzungsstruktur getragen. Die Ergebnisse des Workshops wurden ebenfalls in der Rahmenplanung Wattenscheid-City berücksichtigt (vgl. Vorlage Nr. 20230580).

Mit dem Zukunftsthema „Gesundheitswirtschaft“ ist für Wattenscheid eine echte Chance verbunden, positive Impulse in einem Zukunftsfeld für die künftige wirtschaftliche Entwicklung Wattenscheids als Stadtteilzentrum zu setzen. Das beschriebene umfassende Verständnis von Gesundheit ist dabei als Querschnittsaufgabe über alle Handlungsfelder der Stadt- und Wirtschaftsentwicklung anzusehen.

### ***Finanzielle Auswirkungen:***

Mittelbedarf für die Durchführung der Maßnahmen:

Jährliche Folgekosten (gemäß beiliegender Berechnung):

### ***Klimarelevante Auswirkungen:***

